

# Schulplattform verteilt milde Noten

**LANGENTHAL** Vor rund 100 Personen wurde in der Alten Mühle die neue Schulplattform Oberaargau vorgestellt. Sie soll Lehrern den Unterricht vereinfachen – bietet aber auch Oberaargauer Urgesteinen viel Interessantes.

«Wie gut kenne ich den Oberaargau?» Auf diese Frage gibt es jetzt kein Entrinnen mehr! Ab auf die neue Schulplattform und «Quiz» anklicken. Nachdem man 10 Fragen beantwortet hat, weiss man es. Diese werden jeweils zufällig aus 27 Fragen ausgewählt. Doch keine Angst: Die Schulplattform ist ein grosszügiger Lehrer: Auch wer nicht alles richtig beantwortet, wird als sehr guter Kenner des Oberaargaus benotet.

Die Schulplattform ist das bisher grösste und auch teuerste Projekt des Vereins Identität Oberaargau (siehe Hinweis am Artikelende). Am Dienstagabend wurde sie in der Alten Mühle in Langenthal vorgestellt. Seither ist die Plattform im Internet aufgeschaltet.

## Ritter und Mönche

Verschiedene Personen haben sich für diese Zeitung dort umgesehen. Zu ihnen gehört Christoph Beck, Lehrer der Volksschule Lotzwil in Rüttschelen. «Die Plattform schliesst eine Lücke im Lehrmittelangebot», zeigt er sich überzeugt. «In der eigenen Gemeinde fand ich mich bisher selbst zurecht, für den Kanton und die Schweiz gibt es Lehrmittel.» Für den Raum dazwischen habe man aber nur mit viel Aufwand etwas gefunden.

Beck leitet im Schloss Burgdorf selbst Führungen für Schulklassen. Deshalb stürzte er sich als Erstes auf das Modul «Ritter und Mönche». «Hier interessiert mich, wie es gemacht ist.» Für sich entdeckt hat Christian Beck auf der Schulplattform hingegen den Biber: «Auf ihn wäre ich nicht unbedingt selbst gekommen, vielleicht lasse ich mich dadurch einmal dazu verleiten, dieses Thema in den Unterricht einzubauen.»

Alfred Schär, Schulleiter von Eriswil, findet die Plattform übersichtlich, professionell und «anmühselig» gemacht. «Sie ist nicht überladen, man findet sich gut zurecht.» Besonders schätzt Schär die Anregung, eigene Projekte einzubringen und so am Aufbau der Plattform mitzuwirken. «Das dient langfristig allen.»

Zu den Hauptsponsoren der Schulplattform gehört der Rotary Club Langenthal. «Wir suchen seit längerem Projekte, mit

denen wir unser karitatives Engagement im Ausland, im Inland oder in der Region ergänzen können», erklärt Präsident Christoph Fankhauser. «Deshalb stiess das Projekt bei uns auf offene Ohren.» Das Resultat überzeuge nicht nur für die Schule: «Auch Oberaargauer Urgesteine entdecken darin Neues.»

Zu den Sponsoren der Plattform gehören auch 13 Burgergemeinden aus dem Oberaargau. Eine von ihnen ist Oberönz. «Wir haben im Rahmen unserer Möglichkeiten bisher die Schule Önz unterstützt», erklärt Präsident Hans-Ulrich Staub. Deshalb sei der Burgerrat für die Anfrage von

Anfang an offen gewesen. «Wir sind daran interessiert, dass unsere Jugend sich in unserer schwierigen Welt zurechtfindet, aber dabei auch das nähere Umfeld kennen lernt.» Das sei der Fall, findet Staub nach einem ersten Blick in die Module «Akteure des Wirtschaftskreislaufes» und «Wässermatten».

## Rap und Country

Nicht auf der Plattform zu finden ist das Element des Projektes Identität Oberaargau, das bisher meist im Vordergrund stand: das «Oberaargauerlied» in seinen neu arrangierten Varianten. An der Vernissage ging es aber nicht

ohne: Schülerinnen und Schüler der 9. Sek Aarwangen und der Oberstufe Herzogenbuchsee umrahmten die Präsentation mit Chorgesang, Rap und Countrymusik.

Am Schluss gab es stehende Ovationen, wobei offenblieb, ob sie den Jugendlichen galt oder den Erwachsenen, die für sie die Schulplattform geschaffen haben. *Jürg Rettenmund*

**Schulplattform** Oberaargau zum Selberentdecken und Quizlösen: [www.schulplattform-oberaargau.ch](http://www.schulplattform-oberaargau.ch). Dort finden sich auch detaillierte Angaben zu den Herstellern und Sponsoren.



Ein Rap für den Oberaargau und seine Schulplattform: Schülerinnen und Schüler der 9. Sek Aarwangen (Bild) und der Oberstufe Herzogenbuchsee begleiteten die Vernissage musikalisch.

Thomas Peter

## Burger mit Zuwachs

**LANGENTHAL** Jeder fünfte Burger besuchte am Dienstag die Burgerversammlung. Freude macht der Zuwachs, Sorgen bereiten die Holzpreise.

62 der 333 stimmberechtigten Langenthaler Burger besuchten die Rechnungsgemeindeversammlung im Stadttheater. Nach Hause gingen eine gute Stunde später deren 68. Zumindest emotional. Diskussionslos sicherte die Versammlung – in geheimer Abstimmung – Paul und Ingrid Christen mit ihren Kindern Wim und Bo sowie Peter Lanz und Tochter Olivia das Bürgerrecht zu. Formell muss zwar noch die Beschwerdefrist abgewartet werden, und anschliessend wird sich auch der Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst des Kantons über die Akten beugen. Aber es wird kaum noch etwas geschehen, das es Bürgerpräsident Marc Howald verwehren könnte, an der Neu- und Jungburgerfeier vom 6. September den Bürgerbrief zu überreichen. Ohne das vorgenannte Sextett wuchs die Gemeinde um 43 auf 373 Burger. Und für die nächste Versammlung sind erneut eine Einzelperson und eine Familie in der Warteschlange.

## Defizit im Forstwesen

Mit ambivalenten Gefühlen war die Genehmigung der Burgerrechnung des letzten Jahres verbunden. Diese schliesst immer-

hin mit einer schwarzen Null. Nach Abschreibungen von gut 350 000 Franken und obschon der Forstbetrieb ein Defizit von 125 000 Franken einfuhr. Das sind beinahe 100 000 Franken mehr als veranschlagt. Howald begründete das Minus mit den schlechten Holzpreisen. Der Preis für das Rundholz sank 2012 erneut um acht Prozent. Anstatt sich für wenig Geld viel Arbeit zu machen, hielt man sich bei der Holznutzung zurück. Bei einer Holzernte von 3850 Kubikmetern blieb man deutlich unter dem möglichen Hiebsatz von 5195 Kubik. Dies trug zur Kompensation der gesamthaften Mehrnutzung während der letzten zwölf Jahre bei.

## «Gewisse Vertraulichkeit»

Erfreulich präsentiert sich die Buchhaltung beim Burgergut: Beim Wertschriftenertrag (budgetiert 50 000 Franken) und bei den Baurechtszinsen (580 000 Franken) resultierte je ein Plus von 20 000 Franken. Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt. Ein Burger war nicht ganz zufrieden. Er stellte fest, dass keine Zahlen zur Bestandesrechnung bekannt gegeben wurden. Howald begründete die Zurückhaltung mit einer gewissen Vertraulichkeit, der man sich befeisige. Verheimlicht werde aber nichts. Die detaillierten Unterlagen seien während der 30-tägigen Auflagefrist einsehbar. *flü*

## «Grossanlässe von Auswärtigen sind Geschichte»

**THUNSTETTEN** Die Bevölkerung kann sich noch bis zum 27. Mai zur neuen Benützungsverordnung für Gemeindeobjekte äussern. Am Dienstagabend liessen sich 25 Personen über die Neuerungen orientieren.

«Mit der bisherigen Verordnung war niemand mehr ganz glücklich», begründete Adrian Dreier die neue Grundlage. Als Gemeinderat mit Ressort Bildung leitete er die Arbeitsgruppe, die das neue Papier ausgearbeitet hat. Dazu gehörten noch Stefan Iseli (Schulkommission), Beatrix Gräner (Schulsekretärin), Beat Steiger (Abwart) und Daniel Ott (Gemeindeschreiber). «Alles auch Mitglieder von Vereinen», wie Ott betonte, «wir wissen also auch aus dieser Sicht, wo der Schuh drückt.»

## Für Ortsansässige

Die wesentlichen Änderungen wurden von Daniel Ott vorgestellt. Die ausserschulische Benützung der Objekte wie Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen sollen künftig vor allem ortsansässigen Vereinen sowie Personen mit (Wohn-)Sitz in Thunstetten für den eigenen Bedarf, zum Beispiel Vereinsanlässe oder Geburtstagsfeiern, zur Verfü-

gung stehen. «Als ortsansässiger Verein gilt, wer auf der Liste der Kultur- und Sportkommission erfasst ist», präziserte Ott. «Grossanlässe von Auswärtigen sind damit Geschichte.» Auswärtige Vereine hingegen können die Objekte und Anlagen für Wettkämpfe und Trainingsanlässe mieten. «Dasselbe gilt für das Hallenbad, sonst könnte das Kinderschwimmen gar nicht mehr angeboten werden.»

## Neue Benutzerzeiten

Reservierungen können maximal 18 Monate im Voraus vorgenommen werden. «Ausser jemand will ein Schwingfest oder Ähnliches durchführen», nannte Ott die Ausnahmen. Über diese Frist könne noch diskutiert werden. Provisorische Reservierungen sind zwar möglich, werden aber gelöscht, wenn nicht innert Monatsfrist ein Gesuch eingereicht wird.

Neu sind auch die Benützungszeiten. Die Mehrzweckanlage (Mezwan) steht am Freitag bereits am 13 Uhr für schulfremde Zwecke zur Verfügung, dafür wird der Abgabetermin auf Sonntag, 12 Uhr, festgelegt. «Damit entlasten wir die Hauswarte», so Ott. Von dieser Regelung sind am Sonntag bewilligte Anlässe ausgeschlossen. Zum Schutz der

Nachbarn müssen ab 22 Uhr Türen und Fenster geschlossen werden.

Die Tarife werden einfacher strukturiert und leicht nach oben angepasst. Damit will man laut Daniel Ott die wegfallenden Einnahmen von auswärtigen Nutzern kompensieren.

Die Reservationsformulare können im Internet abgerufen werden. Die Anregung aus der Versammlung, ob nicht auch der Belegungsplan ins Internet gestellt werde, wurde aufgenommen.

Eine weitere Frage betraf die vorgesehene separate Vereinbarung mit dem FC Bützberg. Dieser werde nicht begünstigt, versicherte Ott, «wir behandeln alle gleich». Für Details erhält er aber ein separates Papier.

## Noch keine Anregungen

Die Benützungsverordnung kann in der Gemeindeschreiberei an der Flurstrasse 2 in Bützberg eingesehen oder via Internet ([www.thunstetten.ch](http://www.thunstetten.ch)) heruntergeladen werden. Die Mitwirkung dauert noch bis zum 27. Mai. «Ich bin gespannt auf die Reaktionen nach heute Abend», sagte Daniel Ott nach der Veranstaltung. «Bisher sind nämlich noch keine Anregungen eingegangen.»

Irmgard Bayard

## Zwei Nachkredite beantragt

**ROGGWIL** Mit einem Minus von 16 000 Franken schliesst die Rechnung 2012 besser ab als budgetiert. Der Gemeindeversammlung vom 10. Juni werden aber zwei Nachkredite in Höhe von insgesamt 580 000 Franken beantragt.

Mit einem Defizit von gut 55 000 Franken rechnete der Voranschlag; abgeschlossen hat die Roggwiler Gemeinderatsrechnung 2012 letztlich mit einem Minus von gut 16 000 Franken. Zum Resultat beigetragen habe die bereits 2011 vorgenommene zusätzliche Abschreibung des Verwaltungsvermögens, schreibt der Gemeinderat in seiner Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 10. Juni. Dadurch habe sich der Abschreibungsaufwand 2012 deutlich reduziert. Zudem habe bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen aber auch ein Mehrertrag von fast 381 000 Franken verbucht werden können.

Dass die Rechnung trotzdem im Minus schliesst, liegt an unerwarteten Mehraufwänden in anderen Bereichen: Obwohl die Neuregelung des Kindes- und Erwachsenenschutzes erst per 2013 in Kraft getreten ist, mussten auch in Roggwil bereits 2012 Vorarbeiten geleistet werden. Um die daraus resultierende finanzielle Doppelbelastung im laufenden Jahr zu verhindern, beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung auf Anraten des Kantons nun eine Rückstellung in Höhe von 300 000 Franken zulasten der Rechnung 2012.

## Reserven für schlechtere Jahre

Einen weiteren Nachkredit in Höhe von 280 000 Franken wird der Versammlung zudem für die Bildung einer Schwankungsreserve beim Onyx-Investment beantragt. 2012 konnte an der Börse zwar ein Nettogewinn von über einer Million Franken erzielt werden. 2011 resultierte aber ein Nettoverlust von gut 231 000 Franken. Der Gemeinderat sei daher zum Schluss gekommen, dass bei guten Börsengewinnen jeweils eine Schwankungsreserve zur Abfederung schlechterer Resultate gebildet werden solle. *khl*

## Laufen an Pfingsten

**NIEDERBIPP** Nächsten Montag steigt der 51. Pfingstlauf Niederbipp. Die Organisatoren rechnen mit 500 Teilnehmern.

Zum Jubiläum im Vorjahr nahmen 685 Läufer am Pfingstlauf Niederbipp teil – die zweitgrösste Beteiligung je. Nun führt die Läufergruppe Niederbipp am Montag die 51. Ausgabe durch. Die Organisatoren rechnen diesmal jedoch mit einem kleineren Teilnehmerfeld: «Wenn 500 Läuferinnen und Läufer an den Start gehen, sind wir zufrieden», sagt Emil Berger. Konkurrenz befehrt der OK-Präsident vom Grand Prix Bern, der ebenfalls am Pfingstwochenende stattfindet. Auch in diesem Jahr nehmen aber bekannte Gesichter teil: Neben Vorjahressieger Fabian Kuerter (Langenthal) hat auch der Sieger von 2011, Christian Mathys, sein Kommen angekündigt.

Das Hauptrennen über 10,3 Kilometer beginnt um 10 Uhr bei der Sporthalle Lehnfluh. Infos: [www.lgniederbipp.ch](http://www.lgniederbipp.ch). *swl*